

Die Kungas – die Vorgänger der Mulis

Hanspeter Meier

Mitte Januar dieses Jahres erschien eine Publikation von Forschern der Universität de Paris, die dank den grossen Fortschritten in der Genetik die Frage klären konnten, was für Tiere die *Kungas* im damaligen Syro-Mesopotamien waren. – Nun, das dürfte wohl auch uns interessieren, denn vermutlich hat wohl noch kaum jemand von uns von einem *Kunga* gehört. Da widmen wir uns wohl zuerst mal kurz den Informationen bei Wikipedia: *Bei den Kungas handelte es sich um Kreuzungen zwischen weiblichen Hauseseln und männlichen syrischen Wildeseln, die in Zweistromland als Zugtiere und für zeremonielle Zwecke genutzt wurden. Dies zu einer Zeit bevor dort etwa im 3. Jahrtausend v. Chr. das Pferd domestiziert wurde. Anfang des 20. Jahrhunderts starben die Kungas dann aus.*

Informationen zu den *Kungas* aus jenen Zeiten gab es dank Keilschriften und Siegel-Dokumenten, wobei ersichtlich war, dass diese Tiere hoch geschätzt wurden. Verbindliche Informationen zur zoologischen Klassifikation dieser Tiere fehlten jedoch bisher. Bennett und Mitarbeiter*innen gelang es nun aber, Überreste von solchen Equiden aus der frühen Bronze-Zeit in Syrien (Umm el-Marra) aus einem herrschaftlichen Grab analysieren zu können. Sie sequenzierten die DNA von 25 Skeletten von diesen 4'500 Jahre alten Equiden, wie auch von einem 11'000 Jahre alten Syrischen Wildesel (*Equus hemionus hemippus*) und von zwei der letzten überlebenden syrischen Wildesel. Dabei bedienten sie sich auch der heute üblichen Praxis der Untersuchung der sog. mitochondrialen DNA, die ausschliesslich von der Mutter weitervererbt werden kann; für die Identifizierung des väterlichen Erbes diente die Analyse des Y-Chromosoms. Diese Ergebnisse wurden dann auch verglichen mit den Genomen von domestizierten Eseln und Pferden und von ausgestorbenen Wildeseln aus der Region.

Auf Grund der Resultate konnten die Forscher aus Paris beweisen, dass die F1-Generation der *Kunga* eine Kreuzung von weiblichen Hauseseln und männlichen Wildeseln waren. Somit darf angenommen werden, dass die *Kungas* die ersten Hybriden (Bastarde) in der Tierzucht waren. Abgelöst wurden sie in der Folge von den Mulis, von denen eines etwa 1'000 bis 800 vor Chr. in Anatolien gefunden werden konnte.

Und wir wissen nun zum Glück ebenfalls was für ein Tier ein *Kunga* war und sind überaus stolz darauf, dass die Pferdezucht mit ihren Hybriden (Mulis) in der modernen Genetik, Medizin und Archäologie Interesse gefunden hat.

Literatur

Bennett E.A., Weber J., Bendhafer W., Champlot S., Peters J., Schwartz G.M., Grange T., Geigl E.M. (2022): The genetic identity of the earliest human-made hybrid animals, the kungas of Syro-Mesopotamia. *Science Advances*. 8, eabm0218, 14 January. doi: 10.1126/sciadv.abm0218

www.wissenschaft.de (2022): Esel-Hybrid schon vor 4'500 Jahren gezüchtet.

14. Januar